

## Inhalt

Einleitung .....	7
<i>Ursel Berger</i>	
„Noch immer viel Tendenzen zu den überlebten Kunstrichtungen“ Der Umgang mit figürlicher Plastik nach dem Zweiten Weltkrieg .....	9
<i>Arie Hartog</i>	
Zurück zum Feld Drei Überlegungen zur deutschen figürlichen Bildhauerei nach 1945 .....	29
<i>Hans Körner</i>	
Die nackte Frau, der frühgriechische Jüngling und der Stahlträger. Zur kunsthistorischen Ikonographie von Hans Wimmers „Großer Stehenden“ .....	37
<i>Angela Lammert</i>	
Funktionswandel der figürlichen Plastik: Vom Mahnmal zur Plastik im öffentlichen Raum .....	55
<i>Christa Lichtenstern</i>	
Natur im poetischen Realismus Wieland Försters.....	79
<i>Johannes Mysok</i>	
Spätwerk und Neubeginn .....	101
<i>Guido Reuter</i>	
Ruhend, gesammelt, bewegt. Die kniende Figur in der deutschen Nachkriegsplastik bei Hans Wimmer und Toni Stadler .....	119

<i>Karl Schawelka</i>	
Fritz Cremer und das Buchenwald-Denkmal .....	139
<i>Vanessa Sondermann</i>	
Ewald Mataré.	
Lehrer und Werk von 1945 bis 1965 .....	161
<i>Ursula Ströbele</i>	
„Im Sturm der Zeit.“	
Jenny Mucchi-Wiegmann – Bildhauerin der Partisanen .....	169
<i>Marc Wellmann</i>	
Die Auseinandersetzung um das Menschenbild in der frühen Nachkriegszeit am Beispiel von Bernhard Heiligers „Max-Planck-Denkmal“ von 1948–49 .....	189
Abbildungsnachweis .....	203
Literaturverzeichnis .....	209